

⑩ Historischer Grenzstein

Haben wir die Höhe des Weges erreicht, entdecken wir einen uralten Grenzstein, der die historische Grenze der beiden Wittgensteiner Grafschaften markiert.

⑪ Gedenkstein erinnert an Mordopfer

Wir folgen dem Weg und gelangen zum Gedenkstein, der an einen Skandalermord im Jahr 1891 erinnert, als der beliebte Förster Kroh von einem Wilddieb erschossen wurde.

⑫ Quelle Meisbach (ohne Infotafel)

Der Weg führt entlang des Waldes zur Quelle des Meisbachs, wo die Strecke auf den Wanderweg „Via Adrina“ trifft. Bergab dem Bächlein folgend überqueren wir bald eine Straße. Von dort geht es weiter über einen Pfad in das weite Edertal, bevor der Ausgangspunkt erreicht wird.

Kilometeranzahl der drei Etappen:

- Burgrunde mit 7,2 Kilometern
- Eisensteinrunde mit 11,6 Kilometern
- Kellerrunde mit 6,7 Kilometern

Tourplanung für „Bei de Hullerkeppe“

Aufgrund der bergigen Strecke wird eine gute Kondition vorausgesetzt. Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind erforderlich. Außerdem sollte man sich einen Tagesrucksack mit Verpflegung und Getränken mitnehmen.

Anreise

Mit der deutschen Bahn über Siegen bis zum Bahnhof Bad Berleburg, dann ist das Umsteigen in einen Bus Richtung Dotzlar notwendig. Mit dem PKW erreicht man Dotzlar von der Autobahn A45 Dortmund-Frankfurt Abfahrt Siegen und weiter über die Bundesstraße B62 und B480.

Lage / Ausgangspunkt

Der Parkplatz „Laubrother Straße“ liegt im Ortskern von Dotzlar. Aus Richtung Raumland kommend, biegt man im Ort Dotzlar links Richtung Kulturhalle ab. Nach ca. 400 Metern befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.



Markierungszeichen „Bei de Hullerkeppe“



Markierungszeichen „Zuweg: Bei de Hullerkeppe“



Anschlussmöglichkeiten & Tourentipps:

Premiumwanderweg Wittgensteiner Schieferpfad:

Der Wittgensteiner Schieferpfad ist ein Rundweg über 15 Kilometer. Mit teilweise alpinen Abschnitten, mächtigen Felsformationen und historischen Spuren des Schieferbergbaus verspricht der Premiumwanderweg viele spannende Abenteuer!

Premiumwanderweg Via Adrina:

Die Via Adrina ist der Weg der Sichtbeziehungen. Der Premiumwanderweg führt über 20 Kilometer durch eine abwechslungsreiche Landschaft entlang der Ederschleifen um Arfeld und Schwarzenau. Eine Wanderung mit Weitsicht!

Radtouren „Hoch-Zeiten“ rechts und links des Ederradwegs:

Hohe Wellen schlägt stets eine Radtour entlang der Eder. Der Fluss entfaltet zunehmend mitreißende Wirkung auf seinem Weg durch die idyllische Mittelgebirgslandschaft des Rothaargebirges bis hin zur Mündung in die Fulda. Auf ausgesuchten Touren können Sie vom Standort Bad Berleburg aus – in drei Schleifen – an mehreren Tagen die Region entdecken.

Unter dem Titel „Hoch-Zeiten“ gibt es drei Tourentipps:

- Fluss – Felsen – Aussichten
- Adel im 21. Jahrhundert
- Starke Landschaft – starke Tiere

Weitere Informationen zu den Streckenverläufen der drei Tourentipps:
www.blb-tourismus.de/aktiv-draussen/fahrradfahren/ederradweg



Bad Berleburg | Naturparadies in Südwestfalen



BLB-Tourismus GmbH

Marktplatz 1a | 57319 Bad Berleburg

Telefon: (027 51) 93 63 3

info@blb-tourismus.de | www.blb-tourismus.de

Bad Berleburg | Naturparadies in Südwestfalen



Foto: Sigrid Müller

Wanderweg zwischen
Natur und Historie

Mögliche Aufteilung
in drei Etappen

Wacholderheide als
echter Geheimtipp

Imposante Aussichten –
beeindruckende Vielfalt

www.blb-tourismus.de

Bei de Hullerkeppe

Wandern durch die Welten Dotzlar

Start / Ziel Wanderparkplatz an der Laubrother Straße, Kreuzung Eichenstraße (Kulturhalle Wittgenstein in Dotzlar)

Dauer ca. 6 Std.

Höhenmeter 779 m

Länge 19 km

Rundweg

„Bei de Hullerkeppe“ – der Themenwanderweg beschäftigt sich nicht nur mit der urwüchsigen Natur und interessanten Historie der Ortschaft Dotzlar, sondern auch mit der Mundart. Willkommen bei den Wacholderköpfen! Nomen est omen: zum einen, weil die Dotzlarer gern mal einen Wacholderschnaps trinken, zum anderen, weil die Wanderstrecke an den Wacholderheiden vorbeiführt. Der Weg lädt zu einer abwechslungsreichen Wanderung ein und lässt sich in drei Etappen einteilen: Burgrunde, Eisensteinrunde und Kellerrunde. Zudem verläuft er entgegen dem Uhrzeigersinn.

1 Startpunkt

Die Wanderung startet bei dem Parkplatz an der Laubrother Straße. Dort befindet sich die erste Tafel mit den wichtigsten Informationen zum Weg.

2 Der Schlagbaum

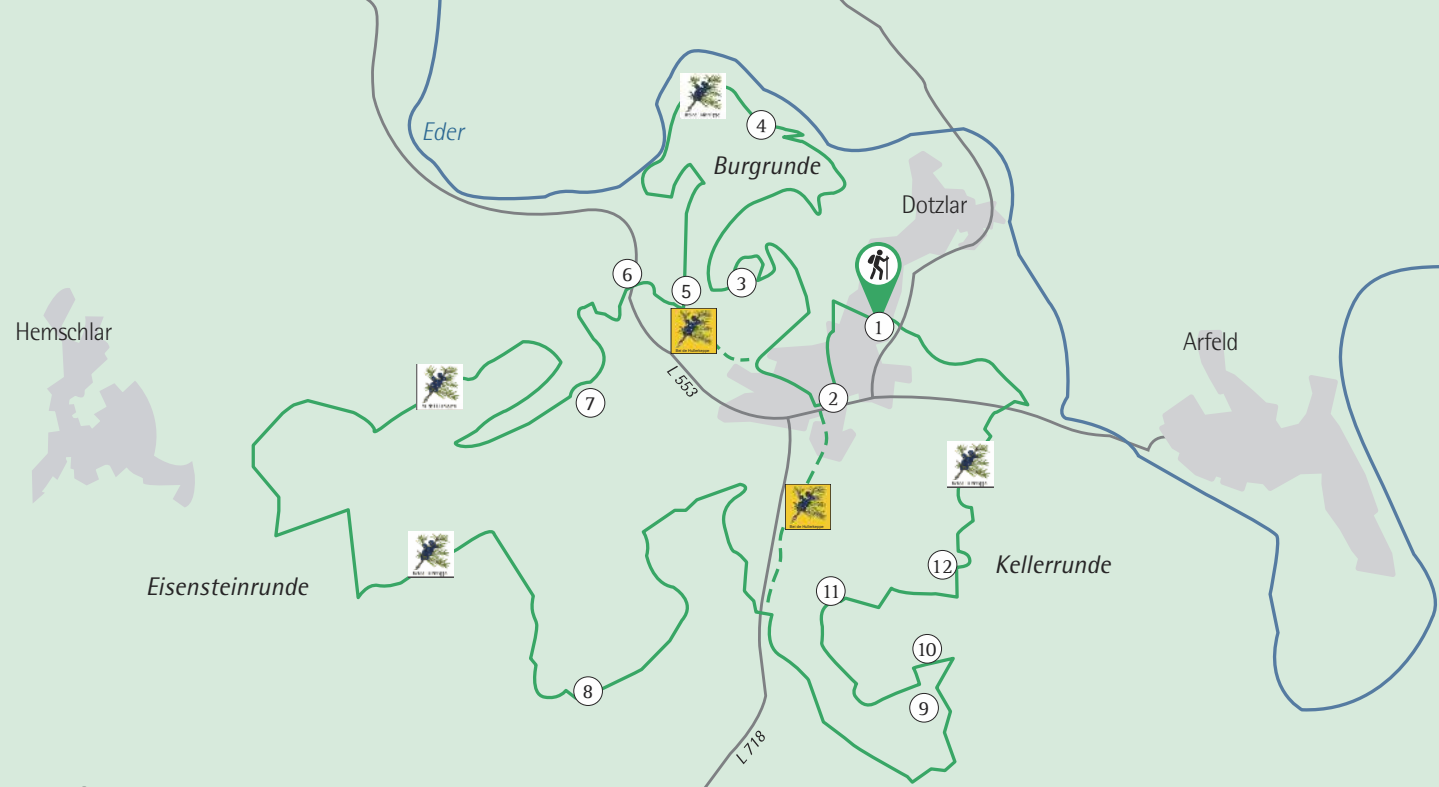
Die Strecke führt zur ehemaligen Gastwirtschaft Hartmann in die Ortsmitte. Die Informationstafel erinnert an den Schlagbaum, an dem damals Wegegeld gezahlt werden musste.

3 Die Wallburg

Weiter geht es, vorbei an der im 13. Jahrhundert erbauten Kapelle, durch einen steilen Hohlweg zum Zollbaum. Die Eiche kennzeichnet die alte Grenze zum fürstlichen Besitz. Es geht den Burgberg hinauf, wo einst eine Wallburg stand; davon zeugen die Steinwälle, die die Bergspitze umschließen. Es geht weiter durch Wälder bergab zur Pfaffenhecke.

4 Die Pfaffenhecke

Relikte von Gebäuden geben Hinweise auf einen alten „Industrie“-Standort. Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde hier eine Mühle mit dem Ederwasser betrieben.



5 Quarzit-Felsgruppen (ohne Infotafel)

Entlang der Eder erreichen wir beeindruckend große Quarzit-Felsen. Um die Quarzit-Felsengruppen schlängelt sich der Pfad steil bergab, der Wanderweg wird so zu einem richtigen Abenteuer.

Die Burgrunde endet hier. Sie können nun den Pfad verlassen und sich Richtung Parkplatz begeben (Gelbe Markierung) oder Sie setzen ihre Wanderung auf der Eisensteinrunde fort.

6 Schieferbergbau

Ein paar Meter weiter erblicken wir ein Asphaltwerk. Auf diesem Gelände gab es früher Schiefergruben und Spalthäuser, in denen der Schiefer weiterverarbeitet wurde. Eine mächtige Schieferhalde zeugt noch heute von dieser Vergangenheit.

7 Wacholderheide am Hillerberg (ohne Infotafel)

Über die Landstraße gelangen wir zum Hillerberg. Wir folgen weiter dem Pfad und erreichen die erste Wacholderheide. Früher weideten dort Rinder, Ziegen und Schafe. Die Wanderung führt nun über die Höhe zum Eisenstein. Hier öffnet sich ein weiter Blick auf die

Schluchten des Steinbruchs sowie auf die Kirche in Raumland, das Schloss Berleburg und später dann die wohl schönste Wacholderheide am Berg Kerstall.

8 Wacholderheide „Breite Eiche“

Wir beschreiten den Weg durch das Tal bis wir die nächste Wacholderheide „Breite Eiche“ erklimmen. Dann geht es bergab in das Tal „Nasse Hecke“, der Name deutet auf eine ehemalige Grenzbefestigung hin.

Die Eisensteinrunde endet hier. Sie können nun den Pfad verlassen und sich Richtung Parkplatz begeben (Gelbe Markierung) oder Sie setzen ihre Wanderung auf der Kellerrunde fort.

9 Wacholderheide „Großer Keller“

Leicht bergauf geht es weiter, vorbei an einem Bach, der durch das schöne Tal mäandert. Nach einem leichten Anstieg entdecken wir eine weitere Wacholderheide, namens „Großer Keller“. Wir genießen die Aussicht und führen unseren Weg bergauf fort.



Foto: Sigrid Müller



Foto: Sigrid Müller

